

# Genealogische Bibliothek

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Der Schweizer Familienforscher = Le généalogiste suisse**

Band (Jahr): **5 (1938)**

Heft 3

PDF erstellt am: **16.07.2024**

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*  
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, [www.library.ethz.ch](http://www.library.ethz.ch)

<http://www.e-periodica.ch>

Hat nun der Bearbeiter der Stammtafel Meyer von Knonau diese Elisabeth von Hunwil überhaupt nicht gekannt? Gewiss ist sie ihm begegnet und zwar in den Monumenta Germaniae Historica, Abteilung Nekrologien im Jahrzeitbuch der Probstei Zürich. Dann aber wurde sie falsch eingereiht. Sie steht nun in der Stammtafel an der Wende des 13. zum 14. Jahrhundert, während man, wenn man das Original des Jahrzeitbuches Grossmünster in der Zentralbibliothek ansieht, sofort einen Schriftecharakter aus dem Ende des 15. Jahrhunderts erkennt. Der nächste Eintrag im Jahrzeitbuch von demselben Tag ist denn auch derjenige des Bürgermeisters Brennwald, der 1492 starb. Elisabeth von Hinwil ist nach dem Jahrzeitbucheintrag und dem Regest von 1478 also an einem 25. März 1478/91 gestorben oder begraben worden.

Vielleicht darf ich bei dieser Gelegenheit auch noch die genauern Lebensenddaten von drei Meyern von Knonau wiederholen, die ich 1936 in den Chorleichen in der Zürcher Monats-Chronik veröffentlichte: Ulrich, der in der Stammtafel fehlende, ist anfangs November 1474 gestorben, Johannes Meyer von Knonau nicht 1495 sondern am 26. März 1496 und sein Sohn Gerold am 9. März 1518.

*W. H. Ruoff.*

*Verbesserungen zu W. H. Ruoff: Nachfahren Ulrich Zwinglis*  
Veröffentlichungen der SGFF, Reihe 1, Heft 5, Bern 1937

Seite 27 ABbfE: Die Mutter von Johannes Schaufelberger 1646—1703 heisst nicht Salome Müller sondern Magdalena Pfister.

Seite 33 cCaaa: Wilhelm Reuter war Diakon zu Wiesloch bei Heidelberg, nicht Wislach.

Seite 36 cHaA: Magdalena Heidegger heiratet nach anderen Genealogien überhaupt nicht bzw. die Gattin Magdalena Heidegger des Hans Ulrich Zuber ist schon 1602 geboren und hat zu Eltern Hans Kaspar Heidegger und Susanna Ott. Zwar habe ich weder für die Richtigkeit oder Unrichtigkeit der einen oder andern Meinung einen schlüssigen Beweis. Doch sind gewichtige Anzeichen vorhanden, dass die im Heft vertretene, von Dürsteler als Korrektur gegenüber der andern Ansicht vertretene Meinung falsch ist. Ich bitte also bis zur Abklärung an den Nachfahren cHaA nicht weiter zu bauen und mir allfällige Beweise mitteilen zu wollen.

*W. H. Ruoff, Vogelsangstr. 46, Zürich 6.*

*Genealogische Bibliothek*

Henseler, Réginald de. *Les Jaccoud de Nancy-en-Faucigny. Esquisse généalogique et héraldique d'une famille savoisisienne.* 40 p. avec illustr. (portraits). Genève 1937. GF 90<sup>4</sup>

Après avoir donné quelques notes historiques sur les nombreuses familles Jaccoud établies en Haute-Savoie, à Hauteville, Lornay, Marcellaz, Moye, Passy, Rumilly et autres lieux, M. de Henseler étudie la famille Jaccoud de Nancy-sur-Cluses, dont la généalogie remonte à la première moitié du XVII<sup>e</sup> siècle. Une branche s'établit à Strasbourg en la personne de Claude (1695-1769) qui y fut reçu bourgeois en 1730; son fils François (1723-1800), établi à Lyon, devint en 1781 conseiller secrétaire du roi; mais la Révolution le chassa en Suisse: il vint à Fribourg et fut, en 1794, avec plus tard d'autres membres de sa famille, «réhabilité» dans la bourgeoisie de Fiaugères (Fribourg), village dont ressortissait une famille Jaccoud qui n'avait rien de commun avec la sienne! Sa descendance s'éteignit dans les mâles en la personne de François-Alfred Jaccoud, mort à La Ferté-sous-Jouarre en 1872.

Pour terminer, M. de Henseler donne une notice sur les armoiries de la famille Jaccoud et des familles parentes et alliées citées dans cette étude.

Cet intéressant travail, qui montre la rapide ascension d'une humble famille de cultivateurs savoyards, est richement illustré d'armoiries et de reproductions de portraits et de miniatures. H. de V.-L'H.

#### *Neue Mitglieder — Nouveaux membres*

- Hr. Otto F. Baumer, Zürich 10, Wibichstr. 9.  
 Hr. Heinrich A. Custer, Apotheker, Rheineck (St. Gallen).  
 Mr. le Dr. Georges C. Dubois, Peuseux, Villa Montperreux (membre à vie).  
 Hr. Dr. E. Hanhart, Privatdozent, Zürich 7, Voltastr. 30.  
 Hr. E. Horlacher-Lüber, Basel, Reiterstr. 4.  
 Hr. Walter Kistler, Aarau, Hunzikerstr. 2.  
 Hr. Wilhelm Kradolfer, Basel, Rigistr. 80.  
 Hr. A. Lacoste-Heim, Basel, Bruderholzallee 130.  
 Hr. Joh. Mumenthaler-Richard, Catania (Sicilien), 43 via Canfora.  
 Hr. Albert Rippstein-Greter, Basel, Weiherweg 88.  
 Hr. Wolfgang Zürcher, Zug, Chamerstrasse.  
 Kantonsbibliothek Graubünden, Chur.  
 Stadtbibliothek Schaffhausen.  
 Stadtbibliothek, Vadiana, St. Gallen.

#### *Fragen — Questionnaire*

2. Existieren Familien mit dem Namen *Schüler, Schüller, von Schülen* oder *von Schüllen*, die vor dem Jahre 1650 aus der Grafschaft Willisau (Willisowe) auswanderten und sich event. als Wolhuser bezeichneten? Nachrichten erbeten an die Zentralstelle der SGFF oder an Hrn. Dr. E. W. Meyer, Moserstr. 14, Bern.